

Meister Schmietendorf erzählt

Rostock: Eine kleine bemerkenswerte Broschüre, die in einer Auflage von 15 000 Stück gedruckt wurde, schrieb der Verdiente Aktivist und Meister Genosse Schmietendorf vom VEB Neptun-Werft in Rostock. In dieser Schrift zeigt der Autor, wie durch seine Initiative und mit Unterstützung der Parteiorganisation sein Meisterbereich, der bereits 1959 mit dem Titel „Brigade der ausgezeichneten Qualität“ geehrt wurde, den Schritt zu der höheren Form des Wettbewerbs, zum sozialistischen Arbeiten, Lernen und Leben, ging.

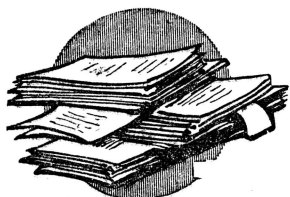
Anschaulich wird geschildert, welche geduldige und beharrliche Überzeugungs- und Erziehungsarbeit notwendig war, um alle Kollegen für den Kampf um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“

zu gewinnen, und zu welchem Ergebnis die vorbildliche Arbeit des Genossen Sch. führte.

Der Produktionsplan der Brigade wurde mit 107,9 und der Normenentwicklungsplan mit 216 Prozent erfüllt. Alle Kollegen arbeiten nach der Christoph/Wehner- und der Seifert-Methode. Über 1000 Aufbaustunden wurden im NAW geleistet. Das entscheidende Fazit aber, das gezogen wird, ist, daß das Bewußtsein aller Angehörigen dieses Kollektivs verändert wurde und sich auf andere Kollektive des Betriebes günstig auswirkt.

Die vom Genossen Schmietendorf gezeigte Initiative, über das Leben und den Kampf in unseren Betrieben zu schreiben, sollte Beispiel für viele sein.

W. H.



** Aus ~~Leser~~thiefen Zuschriften*

Vier Wochen körperlicher Einsatz — eine gute Sache

Genosse Werner Dreife regte in einer Zuschrift an die Redaktion an, in der Parteipresse öfter darüber zu berichten, wie der Beschluß des 4. Plenums über den körperlichen Einsatz aller Mitarbeiter der Partei, des Staatsapparates und der Massenorganisationen von den Grundorganisationen durchgesetzt wird (siehe „Neuer Weg“ Nr. 17 „Auch hierüber ist der Erfahrungsaustausch nötig“). Wir haben diese Anregung aufgegriffen und veröffentlichten zu diesem Problem aus unseren Leserzuschriften einen Beitrag.

Das 4. Plenum des ZK stellte bekanntlich allen Mitarbeitern des Partei- und Staatsapparates und der Massenorganisationen die Aufgabe, jährlich mindestens vier Wochen in der Produktion körperliche Arbeit zu leisten. Bei der Auswer-

tung des 4. Plenums in unserer Parteiorganisation im Bezirksvorstand Leipzig des FDGB schufen wir erst einmal Klarheit über das Warum und das Wesen der körperlichen Arbeit. Wir arbeiteten heraus, daß jeder leitende Funktionär, wenn er seine Aufgaben richtig lösen will, eng mit der Praxis verbunden sein muß und daß es nicht schlechthin darauf ankommt, körperlich zu arbeiten, sondern daß damit die Anleitung und Hilfe für die ehrenamtlichen Gewerkschaftsfunktionäre in der Gewerkschaftsgruppe und AGL verbunden werden muß, damit sie die Beschlüsse der Partei und der Gewerkschaft noch schneller durchsetzen. Wir beauftragten durch die Leitung der Parteiorganisation alle Abteilungs- und Sektorenleiter, bis zu einem bestimmten Zeitpunkt einen Plan für die körperlichen Einsätze aufzustellen. Die Zusammenfassung dieser Pläne, der Einsatz der Genos-